

Katedra germanistiky
Filozofická fakulta
Univerzita Palackého v Olomouci

Michaela Poledníková
Romantik in den Niederlanden.
Der Einfluss zwischen den Niederlanden und Deutschland.

Vedoucí práce: Prof. PhDr. Ingeborg Fialová, Dr.
Olomouc 2018

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu.

V Olomouci dne 21. 8. 2018

Poděkování

Ráda bych poděkovala své vedoucí práce paní Prof. PhDr. Ingeborg Fialové, Dr. za její odborné vedení. Díky jejímu odbornému vedení, cenných rad a vstřícnosti mohla tato diplomová bakalářská práce vzniknout.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
1. Historischer Kontext.....	8
1.1 Die Niederlande.....	8
1.2 Die politische Anordnung in den Niederlanden	8
1.3 Wirtschaft und Gesellschaft in den Niederlanden	11
1.4 Literatur in den Niederlanden.....	12
2. Hendrik Conscience - Der Rekrut	17
2.1 Die Geschichte des Romans	17
2.2 Die romantische Gattung.....	20
2.3 Das Thema des Christentums	22
2.4 Die romantische Heldin.....	23
2.5 Die romantische Liebe.....	24
2.6 Die Beziehung zu der Natur in dem Roman.....	25
3. Hendrik Conscience – Die hölzerne Clara	28
3.1 Die Geschichte	28
3.2 Die romantische Gattung.....	31
3.3 Die romantische Heldin.....	32
3.4 Gesellschaftliche und soziale Thematik	33
3.5 Das Thema des Träumen	35
Schlussfolgerungen	37
Resümee	39
Bibliographie	41
Annotation	45

Einleitung

Im Rahmen meiner Bachelorarbeit habe ich mich für das Thema: "Romantik in den Niederlanden. Der Einfluss zwischen den Niederlanden und Deutschland." entschieden. Im Umfang dieser Arbeit werde ich mich mit zwei Werken von Hendrik Conscience, die aus dem 19. Jahrhundert kommen, beschäftigen. Vornehmlich konzentriere ich mich auf die romantischen Elemente in diesen Werken. Außerdem befasse ich mich mit der Frage, ob sich Gemeinsamkeiten zwischen den Niederlanden und Deutschland in der romantischen Literatur finden lassen. Diese Tatsache stelle ich aus der Analyse der Werke fest. Ich werde die Passagen, die jenes Thema betreffen, genauer beschreiben.

Zunächst ist es wichtig, den Begriff *die Niederlande* genauer zu erklären. Es handelt sich um einen geographischen Begriff, mit dem ich mich beschäftige. Die politische Situation war zu dieser Zeit kompliziert. Die Literatur auf diesem Gebiet ist sehr eng verknüpft, deshalb erscheint mir dieser Begriff passend.

Wenn man über die Romantik im Allgemeinen spricht, so denkt man zunächst vermutlich nicht an die Romantik in den Niederlanden. Zu dieser Zeit war Deutschland ein Land, in dem die Romantik verbreitet wurde und sie dehnte sich danach in andere Ländern aus. Deutschland oder England gelten als die Zentren der romantischen Literatur. Die niederländische Romantik, bzw. die damalige Literatur im Allgemeinen ist heutzutage nicht so bekannt und wird dementsprechend nicht in solchen Ausmaßen verherrlicht.

Das Literaturverfassen von Hendrik Conscience wird nicht direkt der romantischen Ära angerechnet. Das gerade ist der Grund, warum ich dieses Thema ausgewählt habe. Es existieren nicht viele Studien und Forschungen zu diesem Thema, also versuche ich das Thema näher zu beschreiben. Ich analysiere zwei Werke von Hendrik Conscience mit der Absicht, die romantischen Elemente und eine eventuelle Ähnlichkeit mit deutschen Werken zu finden.

Bei allen Literaturepochen muss man auf viele Aspekte achten. Es ist wichtig, alle Tatsachen und Besonderheiten unter Rücksicht zu nehmen, vor Allem im 19. Jh. Ich orientiere mich an dem gesamten derzeitigen Kontext. Politik, Geschichte und Religion spielen eine wichtige Rolle bei der Verfassung der Literatur.

Der Zeitraum, mit dem ich mich beschäftige (die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts), wurde in den Niederlanden von wichtigen historischen Ereignissen geprägt. Als Beispiele erwähne ich z.B. die Französische Revolution, die industrielle Revolution oder die Gründung des Königreiches der Vereinigten Niederlande und des Königreiches Belgien. Nicht nur diese Ereignisse beobachte ich im Rahmen meiner Arbeit.

In dem ersten Kapitel beschäftige ich mich mit dem historischen Kontext. Erstmals grenze ich den Begriff *die Niederlande* (1.1) selbst ein. Die politische Situation war im Laufe des 19. Jahrhunderts ziemlich kompliziert und deshalb ist es notwendig den geographischen Begriff näher zu erklären. Die politische Anordnung (1.2.) hat sich im 19. Jahrhundert geändert. Ich konzentriere mich auf die politische Geschichte und die derzeitige Politik. Ich beschäftige mich mit dem politischen Geschehen, das sehr stark die Literatur beeinflusste und ich stelle einige der wichtigen Ereignisse im Bezug zu den Nachbarländern vor. In dem weiteren Unterkapitel beschreibe ich die Gesellschaft und Wirtschaft in den Niederlanden (1.3.). Die industrielle Revolution hat den Charakter der Gesellschaft beeinflusst und viele Veränderungen in der Wirtschaft mit sich gebracht. Zu guter Letzt werde ich in diesem Unterkapitel auch die Religion in den Niederlanden beschreiben. Diese Ebene hat die Literatur sehr stark beeinflusst. Der calvinistische Charakter des Volkes spielt in der Literatur eine wichtige Rolle. Das letzte Unterkapitel beschreibt die Literatur in den Niederlanden, einschließlich das Leben und Schaffen Hendrick Conscience (1.4). Die Einflüsse im 19. Jahrhundert auf diesem Gebiet waren sehr mannigfaltig und es befindet sich dort kein einheitlicher Stil, der damals überwogen hat.

All diese Aspekte bilden den Charakter der zeitgenössischen Literatur wider und die konkreten Werke gelten folglich als „Spiegel der Gesellschaft“. Aus diesem Grund beschäftige ich mich mit zwei Werken des niederländischen Autors Hendrik Conscience.

In dem zweiten und dritten Kapitel analysiere ich die Werke von Hendrick Conscience. Als Beispiele seines Schaffens habe ich zwei seiner Werke gewählt: der historische Roman *Der Rekrut* (2) und die historische Erzählung *Die hölzerne Clara* (3). Aufgrund geringerer Berühmtheit dieser Werke, beschreibe ich zunächst die Handlung beider Bücher.

In beiden Kapiteln betrachte ich alle Aspekte seines Schaffens und ich versuche im Rahmen der Werke die Merkmale der romantischen Literatur zu finden. Danach analysiere ich diese Elemente und ich werde die Ähnlichkeiten, bzw. die Unterschiede zwischen niederländischer und deutscher romantischer Literatur auswerten. Bei beiden Werke analysiere ich zwei gleiche Elemente – die romantische Gattung (2.2 , 3.2) und die romantischen Helden (2.4, 3.3), die ich als Ausgangspunkte für die Analyse beider Werke stelle. Im Rahmen der beiden Kapitel betrachte ich noch weitere Elemente. Im Rahmen des zweiten Kapitels befasse ich mit dem Thema des Christentums in dem Roman (2.3), das eng mit dem Thema der Liebe (2.5) zusammenhängt. Das letzte Unterkapitel ist das Thema der Natur in dem Roman. Die Natur ist ein sehr wichtiges Element in der romantischen Literatur. In dem dritten Kapitel beschäftige ich mich mit der gesellschaftliche und soziale Thematik und im letzten Unterkapitel schildere ich das Thema des Träumens (3.5). Das Träumen, bzw. alles Übernatürliches gilt als ein typisch romantisches Merkmal.

1. Historischer Kontext

1.1 Die Niederlande

Der Begriff *die Niederlande* (englisch: Low countries, holländisch: de Lage Landen, französisch les Pays Bas) ist ein geographischer Begriff¹. Ursprünglich bezeichnet der Begriff die Niederungen im Mündungsgebiet der großen Flüsse, also auch Westfalen und das deutsche Niederrheingebiet. Im Laufe des 15. Jahrhunderts wurde der Begriff *die Niederlande* spezifiziert und bezeichnete das Territorium an der Nordsee. Damals wurden verschiedene Teile des Territoriums von Habsburgern regiert. Mit dieser Definition arbeite ich im Rahmen meiner Arbeit. Heute wird diese Bezeichnung nicht so oft verwendet, sondern der Begriff „Benelux“ Länder, hinsichtlich der politischen Anordnung, findet in der Politik, als eine passende Definition, größere Bedeutung².

Die politische Situation und die geographische Anordnung am Ende des 18. Jahrhunderts und am Anfang des 19. Jahrhunderts ist kompliziert. *Die Niederlande* sind durch viele Veränderungen sowohl in politischer, ökonomischer als auch in geographischer Hinsicht beeinflusst worden³.

1.2 Die politische Anordnung in den Niederlanden

In der zweiten Hälfte des 18. Jh. war die politische Situation in den Niederlanden unstabil. Die damalige politische Anordnung war die Republik der Sieben Vereinigten Staaten, auch bekannt als Vereinigte Niederlande. Offiziell wurde diese Anordnung im Jahre 1581 festgesetzt. Diese Anordnung überdauerte bis zur zweiten Hälfte des 18. Jh. In dem nördlichen Teil der Niederlande ist im Jahre 1785 die *Oranien Partei* entstanden. Diese Partei ist von der preußischen Prinzessin Wilhelmine gegründet worden⁴.

¹ *Encyclopedia Britannica* [online]. Dostupné z: <https://www.britannica.com/place/Low-Countries>

² Kosmann-Putto, Johanna Adriana und Ernst Kosmann. *Die Niederlande & Geschichte der Nördlichen und Südlichen Niederlande*, S. 5.

³ North, Michael. *Geschichte der Niederlande*, s.80.

⁴ Kosmann-Putto, Kosmann, S.38-39.

Die *Oranien Partei* organisierte im Jahre 1787 eine Geneaktion und in der Funktion einer preußischen Armee wollte sie ein Statthalterregime wiederherstellen. Für den Zeitraum von 1787 bis 1795 herrschte auf diesem Gebiet *die Oranien Partei*. In dem südlichen Teil der Niederlande kamen in demselben Jahre die Versuche auf, einen Widerstand gegen die Politik Kaiser Josephs II zu organisieren. Er schränkte die Macht der Provinzialregierungen beträchtlich ein, was den Leuten in den Provinzen nicht gefiel. Im Jahre 1787 wurde gegen ihn folglich ein offizieller Widerstand organisiert. Im Jahre 1789 begann in Frankreich die Französische Revolution. Die Zeit am Ende des 18. Jahrhunderts ist typisch für die Gedanken des Nationalismus und der Revolution. Diese Tendenzen können wir auch in den Niederlanden verfolgen⁵.

Die Französische Revolution ist ein wichtiges Ereignis. Das Gebiet des heutigen Belgiens hat 1794 eine Eroberung der Franzosen erlebt und das Land wurde besetzt. Frankreich hat auf dem Gebiet des heutigen Belgiens viele radikale Veränderungen vorgenommen. Die Änderungen in der katholischen Kirche oder in der Industrie waren stärker als zu jener Zeit, als die Leute gegen Kaiser Joseph II. protestiert haben. Am 19. Januar 1795 wurde die Batavische Republik ausgerufen⁶. Diese politische Ordnung bestand aus der früheren Republik der Sieben Vereinigten Staaten und schließt auch die Exklaven Maastricht, Venlo, Staats-Limburg und Staats-Flandern (heute Belgien) ein⁷. Das Land wurde 1795 erobert, jedoch erst später, im Jahre 1810, annektiert (nachdem Napoleon seinen Bruder im Jahre 1806 in der alten Republik als König auf den Thron gesetzt hatte). Im November 1813 haben die Niederländer gegen die französische Herrschaft revoltiert und der Aufstand war erfolgreich. Ein Jahr später wurde das Königreich der Vereinigten Niederlanden gegründet⁸. In demselben Jahr hat Wilhelm die Macht übernommen. Er überzeugte die Staatsmänner der Großen Allianzen, dass es notwendig wäre, die nördlichen und südlichen Niederlande zusammenzufügen. 1815 erlitt Napoleon die definitive Niederlage bei Waterloo, was auch als ein Impuls für die weitere Durchsetzung der Pläne Wilhelms I. diente⁹.

⁵ Kosmann-Putto, Kosmann, S. 38-39.

⁶ Ebd., S. 38-39.

⁷ Pölit, Karl Heinrich Ludwig und Friedrich Bülow. *Die europäischen Verfassungen seit dem Jahre 1789 bis auf die neueste Zeit: mit geschichtlichen Erläuterungen und Einleitungen*, S. 112.

⁸ North, S.80.

⁹ Polišký, Josef und Olga Krijtová. *Úvod do studia dějin a kultury Nizozemí*, S.81.

Wilhelm I. hat sich stark für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes eingesetzt. Die politischen und hauptsächlich die sozialen Probleme waren für ihn nicht relevant. Er besaß die Ideen einer „Hollandisierung“ Belgiens. Im Jahre 1823 versuchte er, in Belgien das Flämische als Amtssprache einzuführen. Seine Herrschaft hatte überwiegend absolutistische Tendenzen und deswegen wurde in Belgien eine Bewegung für die Unabhängigkeit gegründet¹⁰.

Die Bevölkerung in Belgien war unzufrieden mit der Herrschaft Wilhelms I. Am 25. August 1830 wurde in Brüssel die Oper "Die Stumme von Portici" (in dem Original "La muette de Portici") aufgeführt. Die Oper behandelt das Thema des Aufstandes Napoleons gegen die Spanier im Jahre 1647. Die Aufführung der Oper war ein Impuls für den Anfang der Revolution in Belgien. Die Revolution hat sich schnell auf dem ganzen Gebiet Belgiens verbreitet. Wilhelm I. war politisch zu schwach und er schaffte es nicht den Aufstand aufzuhalten¹¹. Die Revolution wurde vor Allem von katholischen Geistlichen und liberalen Bürgern unterstützt¹².

Das Jahr 1830 stellt für die Niederlande eine große Wende dar. Zu dieser Zeit entstanden zwei Nationalstaaten. Die südlichen Niederlande haben einen unabhängigen Staat, das Königreich Belgien gegründet. Die Verfassung des Königreichs Belgien wurde am 7. Februar 1831 unterschrieben. Das Königreich Belgien ist eine parlamentarische Monarchie. Der zweite Nationalstaat ist das Königreich der Niederlande. Dieser Staat wurde offiziell am 4. Oktober 1830 gegründet und Wilhelm I. war dessen König. Aus der geographischen und politischen Hinsicht war die Anordnung ein Novum, aber die Bevölkerung hat sich schon lange als eine selbständige und unabhängige Nation gefühlt¹³.

Wilhelm I. versöhnte sich lange nicht mit der Tatsache, dass die südlichen Niederlande einen selbständigen Staat gegründet haben. Er verfasste ein Programm für eine neue Vereinheitlichung. Dagegen aber standen dessen Komplexität und der Protest der Liberalen in den nördlichen Niederlanden. Am Ende hat sich auch Wilhelm I. mit seinem Sohn Wilhelm II. über die Politik gestritten.

¹⁰ Polišenský, Krijtová, S.81.

¹¹ Ebd., S.81.

¹² North, S.83.

¹³ Ebd., S.83.

Im Jahre 1840 hat Wilhelm I. abgedient und ist nach Schlesien abgereist. Wilhelm II. war eine wichtige Person der liberalen Opposition. Die Menschen waren immer noch nicht mit der Herrschaft zufrieden und im Frühling 1848 protestierten einige Ausbildungsvereine aus Amsterdam gegen diese Herrschaft. Diese Demonstrationen wurden von der Armee aufgehalten. König Wilhelm II. hatte selbst akzeptiert, dass die Verfassung geändert werden musste. Er gründete eine Kommission zur Änderung der Verfassung. Am Kopf der Kommission stand Johan Rudolph Theobekke, ein sehr berühmter niederländischer Politiker. Mit dem politischen Wirken Theobekkes begann eine neue Ära der bürgerlichen Gesellschaft¹⁴.

1.3 Wirtschaft und Gesellschaft in den Niederlanden

Der Zeitraum von 1795-1848 war spezifisch für zwei revolutionäre Veränderungen. Die Erste ist die Änderung des politischen Denkens. Dieser Wandel hängt mit der Französischen bürgerlichen Revolution von 1789 bis 1794 zusammen. Die zweite und auch die wichtigere Änderung in der Gesellschaft war die industrielle Revolution. Das können wir z.B. in der industriellen Produktion sehen. Die manufaktuelle Produktion wurde von der fabrikmäßigen Produktion ersetzt.

In Rotterdam wurde ein wichtiger Hafen gegründet und galt als ein Verbindungsmittel für den Handel mit England oder Indonesien. Die Niederlande besaß eine vorteilhafte Position in Europa. Sie waren ökonomisch so stark, dass Nordrhein-Westfalen sofort mit den Niederlanden Handelsbeziehungen aufnahm¹⁵.

Das Aussehen der Städte veränderte sich radikal. Im Jahre 1839 wurde der erste Zug in den Niederlanden konstruiert. In Belgien wurde im Jahre 1859 die längste Bahnlinie gegründet. Es war einfach und praktisch in andere Städte zu reisen. Die klassischen Geschäfte haben die Märkte und den Verkauf an der Tür vertrieben. Zu dieser Zeit wurden auch die ersten Modegeschäfte eröffnet. In größeren Städten gab es viele Fabriken, die z.B. Chinin, Süßigkeiten oder Textilien produzierten. Diese Maßproduktion war aber nicht nur positiv. In kleineren Fabriken und Firmen herrschte ein verhältnismäßig besseres Arbeitsklima zwischen den Angestellten.

¹⁴ Polišenský, Krijtová, S.81-82.

¹⁵ Ebd., S. 84.

Die Familien der Angestellten haben sich einander gekannt. In den großen Fabriken waren die persönlichen Beziehungen zwischen den Arbeitern wesentlich anonym. Der Lebensstandard ist jedoch erhöht worden und dank dieser guten Situation ist auch die Sterblichkeit gesunken¹⁶.

In den Niederlanden war die Tradition der calvinistischen Kirche sehr ausgeprägt. Es war ein protestantisches Gebiet für mehr als ungefähr 300 Jahre, aber die katholische Kirche wurde immer stärker und beeinflusste damals als Religion stark das Volk. Die Religion war auch ein Teil der Ausbildung an den Schulen. Die Protestanten waren der Meinung, dass die Schulen entweder protestantisch oder katholisch sein sollten. Die Kinder unterschiedlicher Religionen sollten nicht eine gemeinsame Schule besuchen. Diese Idee wurde nicht von der Herrschaft unterstützt¹⁷. Henrik Conscience war selbst das ganze Leben ein Katholik und eben in seinem Schaffen können wir die Anziehungskraft zwischen Romantik und Katholizismus verfolgen¹⁸.

1.4 Literatur in den Niederlanden

Die Gedanken der Revolution, d.h. Ideen der Freiheit und Egalität haben sich auch in der Literatur abgezeichnet. Einerseits war das historische Epos nicht gerade beliebt, weil es früher als ein typisches Genre des Adels galt, andererseits ist der Roman ein beliebtes Genre geworden. Früher wurden die Romane als etwas Volkstümliches wahrgenommen, ein niederes Genre. Genau das eben hat sich im Laufe des 19. Jahrhunderts geändert.

In den Niederlanden lag die Schreibfähigkeit und die Lesefähigkeit auf einem hohen Niveau. 75% der Gesellschaft konnten lesen und schreiben und die Mehrheit der Gesellschaft folglich hat die damalige Literatur gelesen. Zu dieser Zeit sind auch viele „Leseclubs“ entstanden. Die Clubs führten viele Vorlesungen durch und auch Frauen war es erlaubt, diese Veranstaltungen, aber nur als Hörerinnen, zu besuchen¹⁹.

¹⁶ Sklenářová, Sylva. *Nizozemsko*, S. 121-123.

¹⁷ Ebd., S. 118-119.

¹⁸ Arblaster, Paul. *A history of the Low Countries*, S.71.

¹⁹ Engelbrecht, Wilken[et al.]. *Dějiny nizozemské a vlámské literatury*, S. 217.

Die europäische Romantik berührte die Niederlande am Ende des 18. Jahrhunderts und im Laufe des 19. Jahrhunderts nur leicht. Die sozio-ökonomische Atmosphäre in den Niederlanden war nicht ideal für diese neue kulturell-künstliche Bewegung, aber das Gebiet war nicht ganz von der Romantik isoliert. Nach Meinung der niederländischen Literaturwissenschaftlerin Irena Barbara Kalla hat sich die Romantik in den Niederlanden mehr in der Programmatik gezeigt, als in der Produktion der konkreten Werke. Dennoch finden wir Autoren, die von der Romantik beeinflusst wurden und die die konkreten Werke geschrieben haben²⁰. Der niederländische Literaturhistoriker Gerard Brom hat über die Romantik in den Niederlanden gesagt, dass sie nur ein „Schütteln der Flügel ohne Abflug“ sei²¹.

Aus der volleuropäischen Hinsicht ist die Romantik eine Reaktion auf die Aufklärung. Sie ist durch den Antirationalismus, respektiv die religiösen Elemente und Ideen der geschichtlichen Themen gekennzeichnet. Im Zentrum der Romantik steht ein Individuum. Diese Charakteristik passt am besten zu dem Autor Willem Bilderdijk. Das erste Anzeichen einer Romantikrezeption können wir eben bei diesem Autor nachverfolgen. Willem Bilderdijk war ein politischer Emigrant, der in Deutschland und in England lebte.

Sein Literaturverfassen war sehr ausgedehnt. Er interessierte sich für die Historiographie und diese Kenntnisse benutzte er in seinem berühmtesten Werk, der Chronik, *Geschiedenis des Vaderlands* (1832). Sein Schaffen wurde auch sehr stark von seinem calvinistischen Glauben beeinflusst. Außer geschichtlichen Themen, hat er auch Poesie geschrieben. Die typischen Merkmale seines poetischen Verfassens sind die Emotionalität und die Religiosität. Seine bedeutendsten Gedichtsammlungen sind *Gewijde Poëzie* (1904) und *Vaderlandse zangen* (1959)²².

Der Nachfolger Bilderdijks ist Isaac da Costa. Er hat sich vom Spiel *Cain* (1821) des Autors George Byron inspirieren lassen. Die ersten Übersetzungen der romantischen Autoren ins Niederländische stammen ungefähr aus den Jahren 1823 und 1824, welches auch im Fall des Spiels *Cain* zutrifft.

²⁰ Bžoch, Adam. *Kratké dejiny nizozemskej literatúry*, S. 75-76.

²¹ Engelbrecht [et al.], S. 222.

²² Bžoch, S. 76.

Da Costa war unter dem Einfluss Bilderdijks zum Calvinismus übergetreten. Er war hauptsächlich als Dichter bekannt, zu seinen Gedichtsammlungen zählt auch beispielweise *Feestliederen* (1828)²³. Zusammen mit Willem Bijderdijk bilden diese zwei Autoren die erste Welle der Romantiker in den Niederlanden.

Das 19. Jahrhundert war voll von Änderungen. Ein typisches Merkmal dieses Jahrhunderts ist auch die Emanzipation der Frauen. Die Frauen trafen sich oft in Salons und haben sich gegenseitig ihre Werke vorgestellt. Eine sehr berühmte Schriftstellerin der romantischen Ära ist Anna Louise Gertruida Bosboom-Toussaint. Sie hat sich mit den moralischen und historischen Romanen beschäftigt. Ihr Schaffen ist typisch für die fantastischen, ritterlichen und abenteuerlichen Elemente. Mit dem Roman *Almagro* (1837) hat sie sich selbst als eine talentierte Schriftstellerin etabliert. Ihr Schaffen wird oft als „*Scotts Stil*“ bezeichnet. Sie war bekannt dafür, dass sie die Werke Walter Scotts verehrte²⁴.

Die Literatur in den südlichen Niederlanden (des heutigen Belgiens) war typisch für die Äußerung der Nationalität. Das Volk fühlte sich als eine selbständige Nation, ein verbindendes Element der Literatur mit den nördlichen Niederlanden jedoch war die Sprache.

In den südlichen Niederlanden wurde die Sprache als Flämisch bezeichnet. Es handelt sich um einen Dialekt des Holländischen, aber für die Bewohner der nördlichen Niederlande wurde der Begriff Flämisch, aufgrund der historischen Gründe, als zutreffend erachtet. Nach der Eigenständigkeit Belgiens war die Amtssprache Französisch, trotzdem haben viele Autoren auf diesem Gebiet nur Flämisch gesprochen und dementsprechend auch auf Flämisch geschrieben.

Das Ziel dieser Bewegung war eine historische Forschung, in der die Wissenschaftler beweisen wollten, dass Flämisch eine Sprache des Gebiets aus dem historischen Gesichtspunkt heraus darstellt und sie wollten damit die zukünftige Existenz der Sprache unterstützen. Außer Conscience war der Hauptvertreter dieser Bewegung Jan-Frans Willems. Er gilt als „der geistige Vater“ der *Flämischen Bewegung* und er hat sein ganzes Leben der Rehabilitation der niederländischen Sprache gewidmet.

²³ Ter Haar, Carel. *Die niederländische Literatur*, S. 361-362.

²⁴ Engelbrecht, Wilken[et al.], S. 231.

Bis 1833 war er für die Einheit der nördlichen und südlichen Niederlande, bald jedoch hatte er begriffen, dass so eine Umsetzung nicht möglich wäre. Im Rahmen der Forschung dieser Sprache hat er sich z.B. mit den grammatischen Regeln beschäftigt. Er war auch Germanist und seit 1844 ein auswärtiges Mitglied der *Bayerischen Akademie für Wissenschaften*. Zu seinen berühmtesten Werken zählen die Gedichte *Aen de Belgen* (1818) oder *Lofzang od de slag van Friedland en de vrede van Tilsit* (1807). Die beiden Gedichte sind unter Einfluss der Romantik entstanden und für beide sind typische Merkmale die Emotionalität und die Geschichte der Nation. Das Schaffen Hendrik Conscience zählt zur Literatur der *Flämischen Bewegung*²⁵.

Hendrik Conscience wurde am 3. Dezember 1812 in Antwerpen geboren, dieser flämische Autor gilt als einer der berühmtesten Autoren auf diesem Gebiet²⁶. Schon als Junge interessierte sich Conscience für Naturwissenschaften (genauer gesagt Botanik), Medizin und die Sprache Holländisch. Sein Vater war Franzose und seine Mutter Flämin. Der Vater hat mit Conscience nur Französisch gesprochen, da seine Mutter aber kein Französisch sprach, hat sie mit ihm immer nur Holländisch gesprochen. Conscience schrieb ein paar der ersten Werke auf Französisch, den Rest seines Schaffens aber ausschließlich auf Holländisch.

Er war ein aktives Mitglied der Revolution im Jahre 1830 und kämpfte für die Selbständigkeit und Unabhängigkeit Belgiens. Zu dieser Zeit traf er in Antwerpen mit mehreren romantischen Malern und Schriftstellern zusammen. Er war in engem Kontakt z.B. mit dem romantischen Maler Gustaf Wappers oder mit dem Schriftsteller Jan Jacob Alfried de Laet. De Laet war sein Freund aus Kindertagen und sein treuester Freund²⁷.

Sein schriftstellerisches Debüt im Jahre 1837 war ein historischer Roman mit dem Titel *Im Wunderjahr* (1848). Mit diesem Roman wollte er versuchen, das flämische Volk, zum Lesen und zur Liebe dieser Nation zu ermutigen. Er gilt als Begründer der flämischen Literatur. Sein ohne Zweifel berühmtester historischer Roman ist *Der Löwe von Flandern* aus dem Jahre 1838. Der Roman wurde in drei Bänden herausgegeben und sofort nach der Veröffentlichung wurde der Roman erfolgreich. Nach diesem Werk hat

²⁵ Engelbrecht [et al.], S. 255-256.

²⁶ Ebd. S. 258.

²⁷ Van Bork, G. J. und P. J. ,Verkruijssse. *De Nederlandse en Vlaamse auteurs: van middeleeuwen tot heden met inbegrip van de Friese auteurs*, S. 144.

er im Jahre 1850 den Roman *Der Rekrut* geschrieben, welcher aber nie so populär im Vergleich zu dem Roman *Der Löwe von Flandern* wurde. Zu seinen weiteren Werken gehören die historischen Erzählungen: *Die hölzerne Clara* (1850), *Blinde Rosa* (1850), *Rikketiketak* (1851), *Batavia* (1858) und Weitere²⁸.

Im Jahre 1853 begann er seine politische Karriere als ein Beamter in Kortijk. Zu dieser Zeit verlor er die Lust am Schreiben. Das teilte er oft seinem französischen Freund, dem Schriftsteller, Édouard Dujardin. Später zog er nach Antwerpen und schrieb dort weiter. In Antwerpen schuf er noch weitere Romane, wie z.B. *Simon Turchi* (1859), *Der Kaufmann von Antwerpen* (1872).

Diese Romane und sein Schaffen im Allgemeinen werden oft dahingehend kritisiert, dass Conscience seinen bemerkenswerten Stil der Erzählung verlor. Hendrik Conscience ist am 10. September 1883 in Elsene bei Brüssel gestorben. Nach seinem Tod wurde er als ein Ehrenmitglied der Gesellschaft für die niederländische Literatur ausgewählt. Er trägt heute auch einen Doktor honoris causa der Univerzität Löwen. In Brüssel befindet sich eine Büste von ihm als ein Symbol des bedeutensten Autor, der seine Werke auf Holländisch schrieb²⁹.

²⁸ Van Bork, Verkuijsse, S. 145.

²⁹ Ebd., S. 145.

2. Hendrik Conscience - Der Rekrut

2.1 Die Geschichte des Romans

Der historische Roman *Der Rekrut* wurde 1849 von Hendrik Conscience geschrieben. Ein Jahr später wurde dieser Roman ins Deutsche übersetzt. Die Übersetzung, die ich als Materialquelle für diese Arbeit genutzt habe, wurde von Oskar Ludwig Bernhard Wolf im Jahre 1950 verfasst.

Die Geschichte geschieht in einem kleinen Dorf – Schilde (eine belgische Gemeinde in der Provinz Antwerpen), wo sich zwei Häuser nicht weit voneinander entfernt befinden. Ein Haus gehört einer Witwe, die dort mit ihrer Tochter Trien lebt. In dem zweiten Haus lebt auch eine Witwe mit ihrem alten Vater und noch zwei Söhnen. Beide Familien leben mit dem Wissen, dass Gott ihnen wohlwollend zugewandt ist. Einer von den Brüdern, Jan, verliebt sich in die Tochter der Witwe, Trien.

An einem trüben Tag, im März 1833 muss Jan in den Krieg ziehen. Conscience spricht in diesem Roman über den Kriegen im Allgemeinen. Der Erzähler schildert eine Geschichte. Es war einmal ein Schmied, der in den *Dragons de la Garde impériale* (eine militärische Garde, die im Frühling 1806 von Napoleon gegründet wurde) kämpfte³⁰. Dieser Schmied kommt aus dem gleichen Dorf wie Jan und hat ihm erzählt, „wie gut diese Zeiten waren“. Zu dieser Zeit müssen alle jungen Männer in den Krieg ziehen – in dem Dorf können wir viele Rekruten zählen. Ein Jahr später, im Frühling 1834, kommt die Zeit, in der auch Jan in den Krieg gehen muss.

Jan ist schon ein paar Monate lang im Krieg und Trien vermisst ihn. Sie will ihm mit Jans Mutter zusammen einen Brief schicken. Sie sind beide neugierig, ob er nicht verletzt sei und ob es ihm gut gehe. Sobald sie den Brief geschrieben hatte, bekam sie in Kürze einen Brief zurück. Der Brief kam aus Venlo, wo Jan sein Dienst ableisten muss. Er schreibt zwei Briefe, ein Brief ist nur für Trien und der andere an seine ganze Familie gerichtet. Trien liest den Eltern den Brief vor. Jan schreibt, dass er im Krankenhaus wegen einer Augenkrankheit liegt.

³⁰ Dawson, Paul Lindsay. *Dragoons of the guard: 1806-1830*, S. 30-31.

Er schreibt, dass die Soldaten im Krankenhaus leider nur wenig zum Essen haben, aber die anderen Jungen aus dem Dorf zum Glück gesund sind. Die Eltern und Trien haben Angst, dass Jan blind werden könnte. Und das trifft leider auch zu, den Jan ist blind geworden. Das hat er Trien in dem anderen Brief anvertraut : „*Seit ich blind bin, sehe ich dich immer vor meinen Augen*“ (51, 23-24).

Das macht Trien sehr traurig und sie will Jan im Krankenhaus besuchen. Nach ein paar Tagen ist sie schließlich in Limburg. Sie fragt wo sie Jan Braems finden kann. Sie isst in einer Kneipe mit den Soldaten und sie helfen ihr, wo sie Jan finden kann. Am nächsten Tag gelangt Trien im Krankenhaus an. Zunächst trifft sie sich mit Robe, einen Burschen aus ihrem Dorf. Er erklärt Trien, dass im Krankenhaus ein Verbot herrscht, die Blinden zu besuchen. Trotzdem hilft Robe ihr damit. Schließlich trifft Trien sich mit Jan, aber schon nach Kürze kommt ein Sergeant, welcher verärgert darüber ist, dass Trien sich dort befindet. Trien versucht den Sergeant zu überzeugen eine halbe Stunde mit ihrem Freund verbringen zu dürfen, was der Sergeant auch schließlich bewilligt, aber plötzlich fällt Jan vor Schmerz in Ohnmacht.

Trien ist erschrocken, deswegen lädt sie Sergeant in sein Haus ein. Trien erzählt ihm und seiner Frau alles, was in den letzten Tagen geschehen ist. Sie will sich jemandem anvertrauen. Die Frau sagt Trien, dass sie einen Blinden nicht lieben kann. Trien ist sehr wütend, was die Leute sich trauen ihr zu sagen. Sie liebt Jan schließlich und sie würde ihn nie verlassen. Sie ist von dem Verhalten der Frau enttäuscht und sie will zurück nach Hause gehen, aber der Offizier hält sie zurück und sagt: „*Würdet Ihr Euch freuen, wenn Euer Freund mit Euch nach Hause kehrte?*“ (84, 9-10). Trien ist sehr begeistert und froh, sie liebt Jan und sie würde dafür alles geben ihn nach Hause zu bringen. Der Sergeant verspricht Trien, mit anderen Soldaten zu sprechen um Jan aus der Armee zu entlassen, was letztendlich auch funktioniert. Jan ist frei und er kann mit Trien nach Hause gehen. Für Trien ist das ein großer und unerwarteter Erfolg. Sie kommt nur um Jan zu sehen. Sie stelle sich nicht vor, dass sie zusammen mit ihm nach Hause gehen könnte.

Sie beide machen sich auf den Weg. Jan ist aber nicht gesund und schon nach Kürze schläft er ein. Nach dem Schlaf sprechen sie über die Zukunft, was sie beide erwarten, da Jan blind sei. Er schätzt die Pflege Triens und er ist ihr sehr dankbar.

Er sieht sie als einen Schutzengel, aber er wünscht sich gleichzeitig, dass Trien das Leben mit jemanden anderen verbringen sollte.

Er möchte nicht ihre Belastung sein. Das macht Trien traurig, sie will mit ihm leben und niemand anderen heiraten. Jan wünscht sich selbst den Tod, er will nicht mehr leben. Er sagt: „*Gott würde mich sicher strafen, wenn ich deine Liebe mit Begehrlichkeit lohnte*“ (95-96, 29-1).

Sie gehen weiter und sie sind beide schon in der Nähe des Dorfes. Trien erzählt Jan, was sie träumte. Sie war allein in einem Zimmer, sie konnte nicht einschlafen. In dem Zimmer war auch die Frau des Sergeanten, sie ist auch blind und plötzlich ruft sie, dass sie sieht! Jan sagt, dass das ein schöner Traum sei, aber leider unwahrhaftig! Jan und Trien machen eine Pause an einem Bach, sie wollen sich ein bisschen erfrischen. Jan trägt auf den Augen ein Band. Wenn er das Band abnimmt, ruft er plötzlich: „*Trien, o Gott! Ich habe dich gesehen. Mein linkes Augen ist nicht ganz tot*“ (112, 3-4). Trien traut seinem Worten nicht, sie will sich keine falschen Hoffnungen machen.

Trien will, dass er zum Arzt geht. Sie gehen weiter und weiter, aber Jan ist schon müde. Jan wird plötzlich bewusstlos. Trien versucht ihm zu helfen, sie ruft um Hilfe. Sie läuft und begegnet zwei Männern. Sie bietet um dringende Hilfe, einschließlich helfen sie Jan. Einer der Männer lobt Trien, dass sie ruhig und mutig sei. Trien ist sehr dankbar, dass sie ihm geholfen haben. Sie weiß jedoch nicht, wie sie den Leuten danken soll, da sie nur ein Bauermädchen ist.

Am Ende sagt einer der Männer, dass er ein Chirurg unter Napoleon gewesen sei. Der Arzt lädt Jan in sein Haus ein. Er will noch seine Augen untersuchen und sehen, ob er blind bliebe oder nicht. Jan lag jedoch richtig, er konnte sehen. Der Arzt sagt, dass dank Gott er geheilt wurde. Am nächsten Tag ziehen Jan und Trien weiter nach Hause. Trien sagt: „*Mein schöner Traum ist in Erfüllung gegangen*“ (135, 18).

2.2 Die romantische Gattung

Der Roman *Der Rekrut* ist ein historischer Roman³¹, der die typischen Merkmale dieser Gattung aufweist. Schon am Anfang beschreibt der Autor, in welchem Jahr die Geschichte passiert: „*Der trübe Märztag, im Kalendar für 1833 vom Trien mit einem schwarzen Kreuz, war gekommen*“ (13, 28-29). Jan muss einer Armee in Venlo beitreten. Venlo ist eine Stadt, die sich der *Belgischen Revolution* angeschlossen hat. Das Jahr 1833 ist das Jahr, in dem die belgische Revolution beendet wurde³². Im ganzen Roman werden viele historischen Ereignisse und Elemente erwähnt. Das Thema nach der Französischen Revolution, die Zeit der Koalitionskriege, wurde auch erwähnt: „*Der alte Schmied, der vorzeiten bei Napoleon's Dragonern gestanden...*“ (18, 15-16), „*Er ist Chirurgien major unter Napoleon gewesen*“ (128, 23-24).

Im 18. Jahrhundert galt der Roman als eine kaum beliebte Gattung. Einer der Gründe, warum der Roman nicht beliebt war, ist dass er nicht durch die Poetiken der Antike legitimiert wurde. Das änderte sich aber mit der romantischen Bewegung. Die Romantiker haben den Roman als ein universales Konzept und eine ideale Form gesehen. Ihrer Meinung nach liefert ein Roman sowohl die Autonomie einer Szene, als auch die Chance einen umfassenden Blick auf die Welt zu gewinnen. Besonders die historischen Romane haben an der Bedeutung gewonnen³³.

Der historischere Roman ist am Anfang des 19. Jahrhunderts oder genauer gesagt, in der Zeit des Sturzes von Napoleon, entstanden. Für den überhaupt ersten historischen Roman wurde der Roman *Waverley* (1814) von Walter Scott gehalten. Die Tendenzen geschichtlichen Themen zu bearbeiten, gab es in der Literatur schon früher. Die Vorläufer des historischen Romans, die ein historisches Thema bearbeitet haben, finden wir schon im 17. oder 18. Jahrhundert. Aber die ersten echten historischen Romane sind zunächst im 19. Jahrhundert entstanden.

³¹ Engelbrecht [et al.], S. 261.

³² Köbler, Gerhard. *Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, S. 201.

³³ Neubauer, Martin. *Romantik*, S. 62.

Der historische Roman bearbeitet die wirklichen Ereignisse und Personen, die sich in der Geschichte befinden. Das ist auch das wichtigste Element, mit dem sich ein Roman beschäftigt. Zusätzlich behandelt er die Ableitung der handelnden Menschen aus der historischen Zeitalter heraus. Er handelt von einem, bzw. mehreren historischen Ereignissen, aber mit der Dosis der Abstraktheit. Die beliebteste Themen des historischen Roman sind Kriege, Kämpfe, Revolutionen und Herrschaft. Der historische Roman ist beliebt geworden, da in der Zeit der Romantik, das Interesse an der Geschichte stiegen³⁴.

Ein großer Impuls für die Entstehung war die Französische Revolution, die auch als Thema oft bearbeitet wurde. Die Absicht war es, der feudal-absolutistischen Gesellschaft, die Geschichte der Revolution, zu zeigen. Sie sollten die Prinzipien einer freieren Gesellschaft ableiten um eine „vernünftige“ Gesellschaft in der Zukunft zu schaffen³⁵.

Mit dem Thema der Geschichte hat sich Hendrik Conscience auch im Rahmen seiner anderen Werke beschäftigt. Nicht nur der Roman *Der Rekrut* bearbeitet ein historisches Thema, sondern tut es auch der Roman *Der Löwe von Flanderen*. Conscience hat sich mit der Geschichte im Allgemeinen beschäftigt, er kämpfte für die Unabhängigkeit Belgiens und wollte mit seinen Werken das nationale Unterbewusstsein stärken³⁶. Der historische Roman war nicht nur in England beliebt, sondern auch in Deutschland. Für einen der ersten Nachfolger Scotts wird Heinrich von Kleist mit dem Werk *Michael Kohlhaas* (1808) gehalten³⁷. Zu den berühmtesten Autoren der historischen Romane in Deutschland gehören Wilhelm Hauff und Achim von Arnim. Mit der Tradition des historischen Romans hat Achim von Arnim fortgeföhren, mitunter seines Werkes gehört *Die Kronenwächter* (1817)³⁸. Wilhelm Hauff ist wegen seines Romans *Lichtenstein* (1825) berühmt geworden. Mit diesem Roman hat Hauff zur Verbreitung des historischen Romans in Deutschland beigetragen³⁹.

³⁴ Lukács, György. *Der historische Roman*, S.14-16.

³⁵ György, S.11-12.

³⁶ Engelbrecht [et al.], S. 259.

³⁷ Lukács, S. 64.

³⁸ Neubauer, S. 49.

³⁹ Ebd., S. 61.

2.3 Das Thema des Christentums

Das Christentum war im Laufe des 19. Jahrhunderts eine Religion, die in Europa überwog. Die Religion, bzw. das Christentum ist mit der Romantik ursprünglich und unabdingbar verbunden. Die moderne Gesellschaft des 19. Jahrhunderts in Europa bezieht sich auf das Christentum. Die Gesellschaft sieht im Christentum ein Fundament der modernen Identität und auch ein Kulturerbe der Weltgeschichte. Die Religion zeigt sich in der romantischen Literatur z.B. durch die Suche nach Mythologien. Es gab bekanntlich zwei kräftige Zweige: den Protestantismus und den Katholizismus.

Starke Religiosität können wir in den Werken Novalis, konkret in seinen *Hymnen an die Nacht* (1800) und Hölderlins *Brod und Wein* (1800) erkennen. Diese Autoren wurden vom Evangelismus beeinflusst⁴⁰. Die Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts wurde hauptsächlich von protestantischen Autoren geprägt, was sich im 19. Jahrhunderts jedoch änderte.

Die Romantik gilt als Epoche, in der zum ersten Mal die wichtigsten katholischen Autoren ihr Schaffen zur Schau gestellt haben und die Religion, damit als eines von verschiedenen Merkmalen der romantischen Literatur zuordnen. Zu diesen Autoren in der deutschen Literatur gehören z.B. Clemens Brentano, Joseph von Eichendorf oder Joseph Görres⁴¹. Die Thematik der Religion wurde in Brentanos Werken: *Godwi oder Das steinerne Bild der Mutter* (1800/1801) oder *Das bittere Leiden unseren Herrn Jesu Christi* (1833) geschildert⁴². Vor Allem haben die romantischen Autoren durch die Religiosität die Sehnsucht nach Frieden (in der Zeit nach der Revolution), Ordnung und Harmonie ausgedrückt⁴³.

Die Religion spielt ebenfalls in diesem Roman eine sehr wichtige Rolle. Während der ganzen Handlungslinie können wir die starken religiösen Elemente beobachten. Der Glauben zu Gott ist sehr wichtig, er gilt in diesem Roman als „eine Motivation“. Trien

⁴⁰ Schulz, Gerhard. *Romantik*, S. 93-94.

⁴¹ Neubauer, S.19.

⁴² Frenzel, Herbert und Elisabeth Frenzel. *Daten deutscher Dichtung: chronolog. Abriss d. dt. Literaturgeschichte*, S. 313.

⁴³ Neubauer, S.20.

glaubt, dass sie mithilfe Gottes ihrem Freund helfen kann. Sie betet oft und regelmäßig und denkt, dass Gott ihr und Jan helfen wird.

Die erste Erwähnung finden wir schon im ersten Satz des Romans: „*Als wäre sie das erhabene Antlitz der Gottheit, welche mit lachendem Blicke den Erschaffenen zuruft...*“ (11, 2-4). Eine wichtige Passage ist jene, wenn Jan Trien überzeugt, dass er den Krieg überleben wird: „*Verliere den Muth nicht, Trien, der Gott wird uns beistehen in dieser schrecklichen Roth.*“ (14, 23-24). Jan ist sehr dankbar, als Trien sich um ihm kümmert und sagt: „*Gott wird dich im Himmel belohnen*“ (91, 19-20). Der Roman endet mit dem Satz: „*Gebe Gott den Wohltätern und den Dankbaren ein langes und glückliches Leben hienieden*“ (141, 25-26).

Der Gott gilt in diesem Fall als eine absolute Gerechtigkeit. Wenn man laut Bibel in einer Zusammengehörigkeit mit Gott lebt, so folgt die Gerechtigkeit darauf unbedingt. In diesem Fall die Heilung Jans, wie aus dem Text hervorgeht.

2.4 Die romantische Heldin

In dem Roman *Der Rekrut* befinden sich zwei Zentralfiguren: Jan und Trien. Jan ist ein Junge, der in den Krieg einberufen wird. Es ist leider wider seinen Willen. Er ist ein Bauer, der mit seiner Freundin ein glückliches Leben führen möchte. Trien gilt in dem Roman als die Hauptfigur. Sie ist ein schönes, schlaues und mutiges Mädchen aus dem Lande, das ihren Freund unbedingt liebt. Im Laufe der Handlung zeigt sie viele charakteristische Eigenschaften. Sie ist gutherzig, lieblich, sie hat keine Angst ihr Leben aufs Spiel zu setzen oder sich in gefährliche Situationen zu geben, dem Menschen zu Gute, den sie liebt. Diese Eigenschaften zeigt sie, als sie sich entscheidet, Jan im Krankenhaus zu besuchen: „*Morgen früh, mit Tagesanbruch, gehe ich zu Jan*“ (53, 16-17). Das spiegelt ihre Furchtlosigkeit. Sie hat auch eine „Gabe“, mit Reiz und Klugheit hat sie den Offizier im Krankenhaus überzeugt, Jan zu besuchen. Sie sagt ihm: „*Herr Ober, sei doch gutherzig...*“ (75, 25), „*Ach bitte, nur ein halbes Stündchen*“ (76, 10). Am Ende bewilligt er Trien, mit Jan nach Hause zu gehen.

Ein zentrales Motiv der Literatur wird somit eine Heldin der Geschichte. Schon in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hat diese Tradition einer starken, schönen

Heldin begonnen. Die schottische Schriftstellerin Charlotta Lenox hat einen parodischen Roman *The Female Quijote* (1752) geschrieben. Die Hauptfigur des Romans ist eine Frau namens Arabella. Sie ist eine schlaue, tugendhafte und schöne junge Dame. Und das Motiv dieser femininen Heldinnen wurde weiter in der Literatur der Romantik aufgenommen⁴⁴.

Eine typisch romantische Heldin ist eine „*femme fatale*“- eine wunderschöne, verführerische Frau, die auch oft „übernatürliche“, oder auch als „magisch-dämonische Züge“ bezeichnet wird. Eine „*femme fatale*“ gilt als ein Ideal für den Mann, in allein Hinsichten. Diese Heldinnen in der Romantik, als auch im Rahmen der Volkssagen populär. Die femininen Heldinnen finden wir auch in der deutschen Literatur wieder. Die Weiblichkeit ist als Motiv dementsprechend beliebt und populär⁴⁵. Diese typisch romantischen Heldinnen finden wir in Werken von Clemens Brentano, Heinrich von Kleist oder Friedrich Schlegel. Eine sehr berühmte romantische Heldin ist Lucinde aus gleichnamigen frühromantischen Roman *Lucinde* (1799) von Friedrich Schlegel. Lucinde ist eine emanzipierte Frau, die sich als eine Problemlöserin ihres Mannes gibt. Das nächste Beispiel ist Diotima aus dem lyrischen Briefroman *Hyperion* (1799) von Friedrich Hölderlin⁴⁶. Die Heldinnen finden wir nicht nur in Romanen, sondern auch in Novellen. Bei Clemens Brentano ist das die Novelle *Die Geschichte vom braven Kasperl und schönen Annerl* (1817), wo die Hauptfigur, die Großmutter, das Ideal der Güte vertritt um ihre Ehre kämpft⁴⁷.

2.5 Die romantische Liebe

Die Zentralfiguren, Jan und Trien bilden zusammen ein Liebespaar. Die beiden sind in einander verliebt und zeigen in sich geschlossener Treue, Ehre und Liebe. Sie unterstützen sich gegenseitig und es macht Trien traurig, dass Jan fort in den Krieg ziehen muss. Ihre Liebe war sehr stark. Trien hegt sehr starke Gefühle zu Jan und das bemerkt auch seine Familie: „*Armes Kind, wie lieb muss du unseren Jan haben. Er ist*

⁴⁴ Fischer, Ernst. *Původ a podstata romantismu*, S. 51.

⁴⁵ Praz, Mario. *Liebe, Tod und Teufel: die schwarze Romantik*, S. 167.

⁴⁶ Schulz, S. 108-109.

⁴⁷ Frenzel und Frenzel, S. 334.

dein Bruder nicht und du bist bestürzter als wir“(15,6-8). Der Erzähler selbst bezeichnet die Jahreszahl als „*Zeit der Liebe*“(11, 18).

Das Thema der Liebe war zu der Zeit der Romantik sehr beliebt. Die Liebe wird in romantischen Werken oft in mehreren Ebenen abgebildet. Erstens geht es um die Liebe auf der intimen Ebene (eine Beziehung). Die Liebe ist das intimste Verhältnis zwischen zwei Personen. Die romantische Liebe ist voll von Gefühlen, was dementsprechend auch ein Gegenteil zum Rationalismus darstellt, vergleichbar mit der kompletten romantischen Epoche. Diese Liebe ergänzt die Liebe zu Gott oder zu der Natur. In einer Beziehung soll kein anderer anwesend sein, außer gegebenenfalls ein Gott, der eine inspirierende, bzw. segnende Funktion übernimmt. Im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts haben sich die Emanzipationsideale, die Gedanken des Idealismus selbst ausgedehnt, deshalb hat die Liebe in einer „christlich-romantischen“ Kultur an besonderer Position gewonnen. Auf der theoretischen Ebene hat sich mit dem Thema der Liebe auf dem deutschen Gebiet August Wilhelm Schlegel im Rahmen seiner *Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur* (1809) beschäftigt.

Die Thematik der Liebe ist sehr gut von Henrich von Kleist, Clemens Brentano oder Novalis bearbeitet worden. In Kleists Drama *Penthesilea* (1803) verliebt sich die Hauptfigur Penthesilea, die Königin der Amazonen, in Achilles und es ist die Liebe auf dem ersten Blick. In der Novelle *Marquise von O.* (1809) liebt der Graf F... unbedingt die Marquise von O... und er will sie heiraten⁴⁸. Im Clemens Brentanos Roman *Godwi* (1801) der „Liebestod“ ist ein zentraler Begriff. Wenn ein Mensch willen ist, sich für den Anderen zu opfern und damit in Kauf nimmt, zu sterben. Das wiederholt Brentano noch in seiner Rahmennovelle *Die Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl* (1817)⁴⁹.

2.6 Die Beziehung zu der Natur in dem Roman

Der Roman ist in acht Kapitel gegliedert, jedes Kapitel beginnt mit der Beschreibung der Natur. Schon am Anfang vergleicht der Autor die Jahreszeit als die „*Zeit der Liebe*“ (11, 17) und beschreibt sie mit diesen Worten: „*Die jüngste Frühlingssonne strahlte mit*

⁴⁸ Frenzel und Frenzel, S. 322.

⁴⁹ Schulz, S. 114-118.

vollem Glanze auf ihrer Himmelsbahn“(11, 1-2). Mit der Beschreibung der Natur konkretisiert der Erzähler sowohl die Jahreszeit, bzw. die Tageszeit: *An einem hellen Tage im August verließ Trien heiter das Dorf, um das nach Hause zu kehren...*“ (32, 1-2), als auch Beschreibung des Landes: *„Es war noch drückend heiß, obwohl der Schatten der Bäume sich schon beträchtlich auf dem Boden verlängerte, über Haide und Feldern schwebte noch der durchsichtige Odem des Sommers, sein Lütfchen lispelte im Laub...“* (89, 1-5).

Die Romantik bringt ein neues Verhältnis zur Natur, sie bringt einen Wandel der „Sinnesart“. In dem christlichen Raum wurde „Blick in die freie Natur“ entwickelt. Die Beziehung zwischen Gott und Natur ist sehr wichtig, bzw. man kann sich durch die Natur mit Gott verbunden fühlen⁵⁰. Der romantische Gefühlsinn für die Natur entsteht aus dem Widerstand zu allem Ordentlichen und Geleiteten. Die Rückkehr zur Natur gilt als ein Protest zu einer adeligen Kultur⁵¹. Mit dem Thema der Natur hat sich auf theoretischer Ebene Friedrich Schelling beschäftigt. Dazu schrieb ein philosophisches Werk mit dem Namen *Ideen zur einer Philosophie der Natur* (1797). In diesem Werk erklärt Schelling, dass seiner Meinung nach, Natur und Geist eine Einheit bilden. Die Natur soll der sichtbare Geist, der Geist die unsichtbare Natur sein. Die Natur stellt eine fortschreitende Enthüllung des Geistes dar⁵².

Diesen Gedanken hat Alexander von Humboldt weiterentwickelt. Er sagt, dass die Gedanken des philosophischen Menschen, des 18. Jahrhunderts auch im Bereich der Natur reflektiert werden. Im Unterschied zur Aufklärung, in der die Natur mehr rationell abgebildet ist.

Die Natur und das Thema der Naturmystik spielt in dem Roman *Heinrich von Ofterdingen* (1800) von Novalis eine große Rolle⁵³. In der Erzählung *Bergwerken zu Falun* (1819) von E.T.A. Hoffmann spielt die nicht-erneuerbare Rohstoffe eine wichtige Rolle. In der Novelle von Ludwig Tieck: *Der blonde Eckbert* (1797) erscheint sich die Beziehung zwischen Mensch und Natur, Eckbert lebt in einer „Waldeinsamkeit“.

⁵⁰ Schulz, S. 114-118.

⁵¹ Fischer, S. 196.

⁵² Frenzel und Frenzel, S. 334.

⁵³ Ebd., S. 314.

Dieses Wort ist zu einem regelmäßigen, oft benutzenden Kennwort deutscher Romantik geworden⁵⁴.

⁵⁴ Schulz, S. 100-101.

3. Hendrik Conscience – Die hölzerne Clara

3.1 Die Geschichte

Die historische Geschichte *Die hölzerne Clara* wurde von Hendrick Conscience im Jahre 1850 geschrieben. Für die Notwendigkeiten dieser Arbeit habe ich die deutsche Übersetzung von Rudolf Müldener aus dem Jahre 1850 zu Hand genommen.

In dem ersten Kapitel berichtet der Erzähler über seine kleine Nichte. Sie fragt den Erzähler, warum ihr eine Mitschülerin sagt, dass sie immer wie die hölzerne Clara stehe. Die hölzerne Clara ist der Name eines Bildes. An der Treppe eines Waisenhauses in Antwerpen steht ein Mädchen. Die Nichte will von dem Erzähler wissen, wer das Mädchen ist und was ihr Name zudem bedeute. Die Geschichte des Mädchen, die er erzählen will, ist eine Verknüpfung vom Allem, was er von Leuten gehört hat.

An einem Frühlingstag 1589 unternehmen die Kinder aus einem Waisenhaus mit ihrer Betreuerin einen Spaziergang und kommen an einem schönen Haus vorbei, in dem sie eine reiche Frau erblicken. Ein Kind meint, dass die Frau die Gräfin d'Almata aus Spanien sei. Diese Gräfin heißt Catalina und sie stammt aus den Niederlanden. Sie hat lange in Spanien gelebt, aber ist doch aus Spanien zurückgekehrt, da die Niederlande für sie als ein freies Land gilt und sie dort frei leben.

Catalina spricht mit ihrem Mann Calisto, er fragt sie, warum sie gestern in dem Haus eines fremden Mannes war. Es ist das Haus, in dem früher das Dienstmädchen ihres Vaters wohnte und sie es einfach besichtigen wollte. Die alte Dame wohnte dort jedoch nicht mehr. Das Dienstmädchen heißt Anna de Zwart. Das Dienstmädchen Ines, das zurzeit für die Gräfin arbeitet, stellt fest, was mit der Frau passiert ist. Sie stellt fest: „*nicht die Alte, aber die Andere- ist nicht fern von hier*“ (18, 2). Wer ist diese andere Frau? Das wird dem Leser nicht verraten und es bleibt ein Geheimnis. Ines erzählt der Gräfin über die Kinder aus Waisenhaus. Wir erfahren, dass die andere Person ein Kind ist, aber wir wissen nicht, warum Ines über dieses Kind spricht.

Ines erzählt die Geschichte des Dienstmädchen Anna. Sie heiratete einen Soldaten, meint aber das sie ist mit ihm ziemlich unglücklich gewesen war. Sie sagt, dass der Soldat starb und das Dorf, in dem Anna wohnte, verbrannte. Sie starb dort und aus diesem Grund ist das Kind in dem Waisenhaus.

Wir nehmen also an, dass Clara das Kind von Anna ist. Das Mädchen besitzt diesen Spottnamen, da sie immer in einer geraden Haltung dasteht.

Die Gräfin will Clara besuchen. Ines sagt: „*Diese Leute müssten in der Tat stockblind sein, wenn sie nicht erraten sollten, dass Euere Rührung ein Geheimnis verberge...*“ (41, 9-11). Sie gehen in das Waisenhaus und die Gräfin ist sehr froh das Mädchen zu sehen. Die Betreuerin zeigt der Gräfin das gesamte Waisenhaus. Die Kinder singen aus gegebenem Anlass für so edlen Besuch. Clara kann sehr schön singen, die Gräfin ist völlig erstaunt darüber und sie umarmt Clara. Die Gräfin würde das Mädchen nochmal besuchen.

Am nächsten Tag kommt Clara zu der Gräfin und singt noch einmal für sie. Die Stimme des Mädchens bringt die Gräfin zum Weinen, deswegen möchte Clara nicht mehr singen. Die Betreuerin verlässt sehr plötzlich das Haus. Ines hat Angst, dass sie alles auflösen wird. Aber was passiert nun? Das wissen wir noch nicht. Die Gräfin meint zu Clara, dass sie so schön, wie eine Nachtigall singen könne.

Ein paar Tage später kommt die Betreuerin zur Gräfin um mit ihr zu sprechen. Die Gräfin fragt, ob die Betreuerin die Geschichte des Mädchens kenne. Die Betreuerin berichtet, dass Clara selbst sich an ihre Kindheit erinnert. Die Gräfin möchte gern wissen, welche Zukunft Clara erwartet. Die Betreuerin wünscht sich, dass sie eines Tages auch eine Betreuerin werde, sonst müsse sie Dienstmädchen arbeiten, welche häufig Sklaverei erleben müssen. Die Gräfin wird daraufhin sehr wütend. Sie würde sich wünschen, dass das Mädchen auch eine Ausbildung bekommen könnte.

Die Betreuerin erklärt der Gräfin, dass das nicht möglich sei. Sie ist ein Waise, ein Mädchen des niedrigen Standes. Die Gräfin enthüllt daraufhin, dass sie aber adeliges Blut habe. Die Betreuerin weiß, dass die Gräfin in einer Beziehung zu Clara steht und Clara selbst weiß, dass sie eine Verbindung mit der Gräfin besitzt. Die Betreuerin erklärt der Gräfin, dass Clara an einer Krankheit leidet. Sie hat eine Mondsucht, die immer nur im Monat Mai auftritt. Sie muss deshalb allein schlafen, da sie während der Nacht die Geschichten aus ihrer Kindheit erzählt, aber am Morgen nicht weiß, was sie in der vergangenen Nacht getan hat. Sie spricht immer über die Frau, die sie erzogen hat, welche aber nicht ihre leibliche Mutter ist.

Ihre Mutter soll eine adelige Frau sein. Clara denkt, dass ihre Mutter um sie weint und in der Mondsucht weint sie deswegen auch. Das tut der Betreuerin im Herzen weh. Das Kind zu sehen, wenn sie weint. Zunächst weiß die Gräfin nicht, was sie nach alledem sagen soll. Sie entscheidet sich der Betreuerin die Wahrheit zu sagen. Die Gräfin ist die Mutter Claras.

Jeden anderen Tag besucht die Gräfin das Kind, aber Graf hat eine Nachricht bekommen, dass er sofort nach Spanien zurückkehren müsse. Die Gräfin aber will nicht mit ihm reisen. Sie will mit ihrem Kind in den Niederlanden bleiben. In der Nacht begibt sie sich in das Waisenhaus um Clara zu sehen. Sie selbst hat gesehen, wie das Kind leidet und weint, wenn sie die Mondsucht heimsucht. Die Gräfin weckt Clara auf und sagt ihr, dass sie ihre richtige Mutter da ihr Vater schon gestorben sei. Sie verspricht Clara, dass sie sie nicht verlassen wird. Als sie zurück nach Hause kommt, wartet der Graf schon bereits auf seine Ehefrau. Er meint zu glauben, dass sie ihm untreu sei und will sie aus diesem Grund umbringen. Die Gräfin sagt Ines, dass sie sofort weglaufen müsse.

Ines versucht, dem Grafen alles zu erklären und erzählt ihm das Geheimnis. Damals als die Gräfin noch nicht zusammen mit dem Grafen verheiratet war, war sie mit einem anderen Mann, namens Lanceloot, verlobt. Aber durch die Eroberung der Spanier ist er ums Leben gekommen. Danach hat sich der Graf Calisto um das Hand Catalina bemüht. Lange Zeit hat sie ihn heiraten wollen, da sie ein Geheimnis hütete. Sie war bereits schwanger von Lanceloot und hat ihm das Kind geboren. Aber sie hat sich ihm anvertrauen müssen. Ines erzählt ihm alles, was die Gräfin in letzten Wochen unternommen hat. Wie sie Clara im Waisenhaus besucht. Der Graf will nach dieser Erkenntnis Clara sehen.

Er geht in das Waisenhaus und er sieht mit eigenen Augen, dass die Ähnlichkeit zwischen dem Kind und seiner Frau groß ist. Er sieht Clara als einen Engel und schließt Clara sofort in sein Herz. Als er zurück nach Hause kommt, hat er der Gräfin bereits alles verziehen. Er hat ein Plan ausgedacht. Der Bruder des Grafen ist schon lange gestorben und sie könnten behaupten, dass Clara seine Tochter war. Dank dieser Geschichte können sie das Kind adoptieren, was der Graf und die Gräfin auch kurze Zeit danach in die Tat umsetzen.

3.2 Die romantische Gattung

Die Geschichte *Die hölzerne Clara* ist eine historische Erzählung⁵⁵, die typische Merkmale dieser Gattung zeigt. Der Erzähler schildert die Geschichte, die im Laufe des 16. Jahrhunderts stattfindet: „Diese Geschichte, die sich kurz nach der Einnahme Antwerpens durch den Herzog Parma ereignet haben soll...“ (7, 19-21). Die Leute erzählen ihm ihre überlieferte. Die Leute erzählen ihm ihre Version der Geschichte. Genau spielt die Geschichte am Ende des 16. Jahrhunderts: *Als einem Frühlingstage des Jahres 1589 die Waisen aus dem Mägdehause in der Sasthuis Straße mit ihrer Mutter oder Ausseherin spazieren gingen...* (8, 5-7). Im Laufe der Handlungslinie erfahren wir viele Informationen über die historischen Ereignisse, welche im 16. Jahrhundert stattfand, z.B. die Okkupation *der Niederlande* von den Spaniern: „Wahrhaftig *Catalina, meine Liebe zu Euch muss sehr groß sein, dass ich mich bewegen ließ eine so weite Reise zu unternehmen und ein Land wieder zu besuchen, in welchem ich Freunde und Blutsverwandte durch Feuer umkommen sah*“ (11, 6-11).

Die Romantik in den Niederlanden spiegelte sich vor Allem in dem Schaffen der historischen Werken wider, die auf Phantasie Wert legten⁵⁶. Die historischen Romane, Geschichten, Novellen und Erzählungen waren die typische Formen in dieser Epoche. Nicht nur die Romane, sondern auch die kleine epische Formen sind in Romantik an die Beliebtheit geworden. Manchmal war es ziemlich kompliziert, die unterschiedlichen Gattungen von einander zu separieren. Um 1800 führten die Henrich von Kleist und J. W. Goethe die Novellen zu ihrem ersten großen Höhepunkt in der deutschen Literaturgeschichte. Bezüglich den erzählerischen Gattungen finden die Romantiker zutreffend, die Mannigfaltigkeit zu verwirklichen, oft ist dann ist ein historisches Thema mit der Phantasie, dem Traum oder dem Wahnsinn verbunden. Gleichwertig wie die historischen Romane, bearbeiten auch die historischen Novellen und Erzählungen oft das Thema des Krieges, der Revolution, der Macht⁵⁷. Das Thema der französischen Revolution wird durch die historische Erzählung von Joseph Freiherr von Eichendorff *Schloß Dürande* (1835-1836) bearbeitet, in der können wir den Einfluss des Werks Heinrich von Kleists *Michael Kohlhaas* (1808) nachverfolgen können. Eichendorff

⁵⁵ Engelbrecht [et al.], S. 259.

⁵⁶Ebd., S. 222.

⁵⁷ Neubauer, S.62.

beschäftigte sich auch mit dem Thema des Dreißigjährigen Krieges und zwar im Rahmen seiner Novelle *Die Glückritter* (1940). Ein Impuls für die Entstehung der Novelle waren für Eichendorf seine eigenen Wanderfahrten⁵⁸. Die Erzählung Heinrich Kleists *Michael Kohlhaas* (1808) ist ebenso eine historische Erzählung, deren Geschichte eines Roßhändlers im 16. Jahrhundert ihren Lauf nimmt. Die Erzählung weist die Merkmale eines Chronikstils auf⁵⁹.

3.3 Die romantische Heldin

Die Erzählung *Die hölzerne Clara* enthält ebenso wie im Roman *Der Rekrut* zwei Hauptfiguren. Diese Heldinnen sind die Mutter, die Gräfin und das Kind, Clara. Das Kind ist in diesem Fall ein typisch romantische geprägter Held. Clara ist bekannt dafür, dass sie immer sehr aufrecht steht und sich auch so bewegt. Die Kinder machen sich über sie lustig und taufen sie deswegen auf den folgenden Spottnamen- die hölzerne Clara: „*Man nennt sie so, weil sie Gewohnheit hat stets ganz gerade und aufrecht zu gehen...*“ (21, 21-23). Das Kind ist jedoch sehr nett und gutherzig. Sie kann auch sehr gut singen, die Gräfin ist völlig erstaunt, wie geschickt das Kind ist: „*Während dieses Liedes saß die Gräfin mit offenem Munde da und lauschte ganz erstaunt...*“ (35, 25-26). Während der Geschichte erfahren wir auch mehrere positive Eigenschaften des Mädchens, sie ist tapfer und mutig. Sie leidet an der Mondsucht, einer Krankheit, mit der sie aber zurecht zu kommen scheint.

In der Zeit der Romantik hat ein Begriff im Unterbewusstsein immer mehr an Bedeutung gewonnen: *der Byronsche Held*. Der Begriff beschreibt einen Held, der als ein sogenannter „Anti-Held“ fungiert. Jemand, der nicht wie ein Held aussieht und auch auf dem ersten Blick keine Heldenzeichen aufweist. Diese Person lebt oft am Rande der Gesellschaft, z.B. ein Bettler oder Landstreicher. Oftmals besitzt diese Person hat auch ein typisches Wesensmerkmal, bzw. eine Behinderung. Er leidet möglicherweise an eine psychische Krankheit, bzw. es handelt sich um keine problemlos zu erziehende Person⁶⁰. Das spiegelt sich die Ideen der Romantik selbst und die Gedanken des Rationalismus und der Aufklärung werde abgelehnt. Zu der Zeit schrieb der

⁵⁸ Frenzel und Frenzel, S. 347.

⁵⁹ Ebd., S. 326.

⁶⁰ Schulz, S.103.

französische Literaturhistoriker Maurice Souriau: „*Romantik ist eine Revolution, einen Verfall der Persönlichkeit*“. Das ist auch kennzeichnend für die romantischen Helden und Heldinnen⁶¹. Bei einem romantischen Held spielt die Seele eine wichtige Rolle.

Die deutsche Historikerin Ricarda Huch hat über die Bedeutung der Seele beim romantischen Held geschrieben: „*Die Seele ist ein Spiegel, der auf der einen Seite das natürliche Amalgam an sich hat, auf der anderen die immateriellen Einstrahlungen als geistige Substanz an sich aufnimmt*“. Das beschreibt sehr gut die Eigenschaften eines Helden, also die eines wenig ruhigen, idealen Menschen⁶².

Als erster *Byronische Held* gilt Ritter Harold in dem George Byrons Werk *Childe Harold Pigerfahrt* (1812-1818). Harold ist kein Held im eigentlichen Sinne. Der Autor bezeichnet Harold als einen unliebenswürdigen und schamlosen Menschen. Dieses Urteil ändert sich jedoch bald. Harold erscheint sich im Laufe der Geschichte als sympathischer und charaktvoller Mensch. In Deutschland wurden außerdem Werke geschrieben, die ähnliche Helden als den Prototyp des *Byronischen Held*, beschreiben⁶³. Das erste Beispiel ist ein künstlerischer Roman *Franz Sternbalds Wanderungen* (1798) von Ludwig Tieck. Der Hauptprotagonist ist ein junger Maler, namens Franz Sternbald. Er ist ein typischer Künstler, ewig nachdenklich und vergleichbar eines Vagabunden, aber er besitzt auch viele gute Eigenschaften. Am Ende der Geschichte findet er zudem seine Freundin Marie⁶⁴. Michael Kohlhaas ist der Name der Hauptfigur in der gleichnamigen Novelle *Michael Kohlhaas* (1808) von Heinrich von Kleist. Zu Beginn ist Michael ein Räuber, ausgezeichnet durch seine negative und böse Persönlichkeit. Sein Verhalten ändert sich jedoch nach dem Gespräches mit Martin Luther⁶⁵.

3.4 Gesellschaftliche und soziale Thematik

Das Thema der Familie und der Gesellschaft spielt in der Geschichte eine wichtige Rolle. Im Laufe der Geschichte erfahren wir, dass Clara das Kind der Gräfin ist und

⁶¹ Fischer, S. 112.

⁶² Huch, Ricarda. *Ausbreitung und Verfall der Romantik*, S. 87.

⁶³ Schulz, S. 103-105.

⁶⁴ Frenzel und Frenzel, S. 310.

⁶⁵ Ebd., S. 326.

unter welchen Bedingungen die angesprochene Situation zustande gekommen ist. Das Kind ist der Gräfin sehr wichtig und sie wünscht sich mit ihrem Mann und Clara eine Familie zu bilden :“ *Clara! Meine Clara soll Euer Kind sein, rief sie aus indem sie vor dem Grafen auf Kniee niedersank*“ (110, 21-22). Sie leidet daran, dass sie mit ihrem Kind nicht zusammen sein kann: „*Oh Ines ich höre sie täglich so... aber, o Himmel!*“ (19, 13-14). Zu jener Zeit war das aber nicht möglich, da Clara ein uneheliches Kind war und ihr Vater starb. Zum Schluss kommt es jedoch zu einem glücklichen Ende und alle drei bilden eine glückliche Familie: „*Sie ist nach Recht und Gesetz meine Erbin, sagt der Graf*“ (109, 11-12).

Für die niederländischen Schriftstellern im 19. Jahrhundert war es sehr typisch, dass sie die Idealen der Familie ehren. Das Familienleben war nicht nur ein Vorbild für das Leben, sondern auch die Inspiration für ihre Werke. Dieses Phänomen wurde als *Poesie du foyer* oder in Deutschland *Biedermeier* beschrieben. In den Niederlanden gilt diese Strömung als Reaktion auf Klassik und kennzeichnet sich mit den Merkmalen der Einfachheit und Schlichtheit. Das ist politisch sehr erwünscht, denn die Leute lesen die Werke, in denen das Thema der Familie, der Religiosität oder des Patriotismus umzeichnet werden, was Ihnen hilft nach diesem Vorbild zu leben. Nach dem Ende der französischen Okkupation wurden diese Werte noch mehr verehrt. Die Autoren erinnern die Lesern an die gesellschaftlichen Werte und die Bedeutung der Familie und des Staates. Die Familie wurde als „kleiner Staat“ angesehen, ein Leitbild, wie auch dementsprechend der politische Staat funktionieren sollte. Diese Bemühung der Nachahmung der „alltäglichen, bzw. glücklichen Lebens“ war ein Keim für die Entstehung des Realismus in den Niederlanden⁶⁶.

Die soziale Thematik, bzw. das Thema der Familie war in der Zeit der Romantik nicht so typisch und beliebt. Das Thema tritt kaum zum Vorschein, trotzdem können wir jenes in Deutschland nachverfolgen, wie z.B. in der Tragödie *Die Familie Schroffstein* (1804) von Henrich von Kleist. In dieser Tragödie geht es um den Streit in einer Familie. Diese zerrissene Familie ist kein Ideal, bzw. kein gutes Beispiel einer Familie⁶⁷. Als nächstes ist die Novelle *Die Geschichte vom bravem Kaperl und schönen Annerl* (1807) von Clemens Brentano zu erwähnen. Das Hauptthema in dieser Novelle

⁶⁶ Engelbrecht [et al.], S. 243-244.

⁶⁷ Frenzel und Frenzel, S. 316.

ist die Ehre, trotzdem das Thema der Familie ist erwähnt. Die Großmutter will ein ehrliches Grab für sein Enkelkind, das ein Selbstmord begeht⁶⁸. Trotzdem auch zwischen Biedermeier und Romantik finden wir Ähnlichkeiten: die so genannte Schwäbische Romantik.

Sie weist mehr biedermeierliche als romantische Züge auf. Einen starken Einfluss hatten bis zu den 1930er Jahren zwei deutsche Schriftsteller: Ludwig Tieck und E.T.A. Hofmann⁶⁹. In der ersten Hälfte des 19. Jh. sticht im Rahmen des Biedermeiers Karl Gutzkow mit der Thematik der Familie, bzw. mit den Idealen einer patriarchalischen Familie hervor, z.B. in seinem Werk *Daheim*⁷⁰. Das Literaturschaffen in den Niederlanden im ersten Hälfte des 19.Jahrhunderts wird oft mit dem Schaffen des österreichischen Schriftstellers Franz Grillparzer verglichen⁷¹. Grillparzer schrieb die Novelle *Der arme Spielmann* (1848), in welcher er sich er mit der Position eines jungen Mannes in der Gesellschaft beschäftigt. Das Thema der Familie beschreibt er ebenfalls in dem Drama *Die Ahnfrau* (1817), in ihm schildert er das Verbrechen einer Familie⁷².

3.5. Das Thema des Träumen

Das Thema des Traumes in dieser Geschichte auch die Mondsucht, spielt eine erhebliche Rolle. Clara leidet an die Mondsucht, zu dieser Zeit geht es ihr immer schlecht und sie erinnert sich an ihre Kindheit und hauptsächlich an ihre Mutter: *Ihr, edle Frau, habt gewiss schon oft von einer Krankheit sprechen hören, die man Mondsucht oder Schlafwandel nennt?* (61,11-13). Clara leidet an dieser Krankheit nur ein Monat im Jahr: *„Sie ist auch nicht das ganze Jahr mondsüchtig, die Krankheit befällt sie nur im Mai, wenn die Knospen hervorbrechen und das Blut heißer in den Adern gährt“* (61, 18-21). Clara weiß nicht davon, was sie in der Nacht erzählt: *„Nein, die Gräfin, sie weiß es nicht, was sie erzählt“* (61, 9). Die Gräfin kommt zu Clara um sie zu sehen, in der Zeit sie an der Mondsucht leidet. Von der Mondsucht befallen, erzählt Clara der Gräfin, dass sie weiß, wer ihre Mutter sei: *„Oh liebe Mutter, sprach sie, sei doch nicht traurig.*

⁶⁸ Frenzel und Frenzel, S. 334.

⁶⁹ Arndal, Steffen, hrsg. von Bengt Algot Sørensen. *Geschichte der deutschen Literatur*, S. 20.

⁷⁰ Gebhardt, Arnim. *Karl Gutzkow: Journalist und Gelegenheitsdichter*. S. 63.

⁷¹ Engelbrecht [et al], S. 243.

⁷² Arndal, S. 55-56.

Ich weiß, es ist ja nicht deine Schuld, dass du nicht immer kommst“ (77, 18-20). Das alles gibt Clara während der Mondsucht unterbewusst wieder.

Der Traum und das Träumen wurde in der Romantik populär. J. W. von Goethe lehnte diese Thematik ab, George Byron ebenso interessierte sich nicht für diese Thematik. Als erster Schriftsteller erweiterte diese Thematik der französische Schriftsteller Stendhal für sich.

Er beschäftigte sich mit den subtilen Methoden des Bewusstseins. In Frankreich wurde das Thema des Träumens erst nach dem Fall Napoleons aufgegriffen. Ein Traum präsentiert die ausgedehnte und vernachlässigte Sphäre der Persönlichkeit. Die Träume gelten als etwas Übernatürliches und sehr Emotionales. Ein Traum ist voll von Gefühlen, die als ein Kriterium der Wirklichkeit gelten. Der Traum ist nicht mehr, als das Wirken des „inneren Seele“. Das alles sind die Werte der Romantik und gerade deswegen war das Thema des Traumes so beliebt, vor Allem in Deutschland. Mit dieser Thematik beschäftigen sich Jean Paul, Novalis, Henrich Kleist oder E.T.A Hofmann. Hofmann bearbeitete diese Thematik im Rahmen der Novelle *Der goldene Topf* (1814), die sich zu einem, seiner erfolgreichsten Novellen herauskristalisiert. In dieser Novelle befindet sich ein Mensch in einer verdoppelten Realität, bzw. es geht um den Unterschied zwischen Traum und Realität. Der Hauptprotagonist ist während des Tages ein Archivar und in der Nacht König des Geistes⁷³. Als nächstes Beispiel ist der Roman *Heinrich von Ofterdingen* (1800) von Novalis zu nennen. Novalis betont hier die Beziehung zwischen einem Traum und einer Seele und er hebt das Thema der Sehnsucht auf⁷⁴.

⁷³ Fischer, S. 166-167.

⁷⁴ Frenzel und Frenzel, S. 314.

Schlussfolgerungen

Obwohl die Werke *Die hölzerne Clara* und *Der Rekrut* nicht direkt zu den Werken der romantischen Ära zählen, existieren bedeutende romantische Elemente, trotzdem in beiden Werken. Die Romantik ist eine sehr ausgedehnte Epoche, die viele Neuheiten mit sich gebracht hat. Auch der Zeitraum, mit dem ich mich im Rahmen meiner Arbeit beschäftige, ist sehr bunt. Das 19. Jahrhundert ist voll von historischen Ereignissen und Änderungen. All diese Aspekte beeinflussen die damalige Literatur. Es gibt auch verschiedene Annahmen und Definitionen, wann exakt die Epoche entstanden ist und beendet wurde. Keine Epoche können wir in dem Sinne zeitlich wirklich begrenzen. Bei der Romantik existiert auch die Meinung, dass sie überhaupt kein Ende hat.

Wenn man das Adjektiv Wort *romantisch* benutzt, assoziiert man mit diesem Wort Begriffe wie Phantasie, Altertum, Liebe, Gemütlichkeit oder Sehnsucht⁷⁵. Diese Begriffe lassen sich auch in den Werken *Die hölzerne Clara* und *Der Rekrut* finden. Hendrik Conscience wurde von mehreren romantischen Künstlern beeinflusst und das können wir auch in seinen Werken nachverfolgen.

Die beiden Werken schildern ein historisches Thema. Das gilt als ein typisch romantisches Merkmal, das wir auch in den Werken vieler deutscher Autoren sehen können. Jenes ist auch das bedeutendste Merkmal, das die niederländische und deutsche Literatur im 19. Jahrhundert miteinander verbindet. Auf dem deutschen Gebiet beschäftigten sich mit dem historischen Thema die Autoren wie Joseph von Eichendorff, Henrich von Kleist oder Wilhelm Hauff.

Als nächstes gemeinsames Merkmal der romantischen Literatur stelle ich die romantischen Helden vor, die ebenso in beiden Werken eine wichtige Rolle einnehmen. In der romantischen Literatur gibt es einen Raum um Gefühle und Emotionen auszudrücken. Eben diese Eigenschaften charakterisieren auch die romantischen Helden. Ähnliche Prototypen dieser Helden finden wir in der deutschen Literatur in Werken von Achim von Arnim, Ludwig Tieck, Heinrich von Kleist, Clemens Brentano oder Friedrich Schlegel.

⁷⁵ Schulz, S. 7.

Diese Arbeit befasst sich noch mit weiteren romantischen Elementen, die in den einzelnen Unterkapiteln dargestellt werden. In der Arbeit stelle ich die romantischen Merkmale in den Werken des niederländischen Schriftstellers Hendrik Conscience vor, zugleich bringe ich die Ähnlichkeiten in der niederländischen und deutschen Literatur näher. Im Unterschied zu der deutschen romantischen Literatur gilt die niederländische als nicht so berühmt und wird deshalb seltener bearbeitet. Zu der deutschen Romantik finden wir viel Sekundärliteratur, das gilt jedoch leider nicht für die niederländische Literatur. Es gibt zu dem noch weitere Schriftstellern, Besaitens Hendrik Conscience, deren Schaffen im Anblick der romantischen Literatur noch nicht untersucht worden sind. Die Literatur auf dem Gebiet des heutigen Belgiens war auf erster Stelle, bedeutsam für den nationalen Charakter und die entstandenen Werke wurden nicht als romantische Werke wahrgenommen.

Mein Ziel ist es die romantischen Elemente in beiden Werken zu finden und die eventuelle Ähnlichkeiten in deutschen Werken herauszufiltern. Diesem Ziel widme ich im Rahmen dieser Arbeit einen großen Teil. Diese Arbeit behandelt die wichtigsten romantischen Merkmale. Zur zukünftigen wissenschaftlichen, bzw. literarischen Arbeit würde ich nach weiterer Ähnlichkeit im Schaffen Hendrik Conscience oder auch anderer niederländischen Autoren mit deutschen Autoren suchen.

Resümee

Im Mittelpunkt meiner Arbeit stehe die Analyse zweier Werke von Hendrik Conscience, in denen ich mich mit den romantischen Elementen innerhalb dieser Arbeit beschäftige. Beide Werke schildern eine ähnliche Thematik. Die romantischen Elemente in der niederländischen Werken vergleiche ich mit der deutschen Literatur und suche zusätzlich Werke von deutschen Autoren, die gleiche Themen beinhalten.

Das erste Kapitel schildert den historischen Kontext, da es mir sehr wichtig erscheint, die Umstände zur Entstehung dieser Literatur zu erläutern. Zuerst definiere ich den Begriff *die Niederlande* (1.1) und befasse mich mit der politischen Anordnung (1.2) auf diesem Gebiet, da es von Bedeutung für das weitere Verständnis der Literatur im 19. Jahrhundert auf diesem Gebiet ist. Meiner Meinung nach, hängt das mit der damaligen Gesellschaft und Wirtschaft (1.3) zusammen, die den Charakter des Landes stark änderten. Zu guter Letzt beschreibe ich das Literatur Schaffen in der Niederlanden im Laufe des 19. Jh., weil dieses sich beispielsweise von der Literatur auf dem deutschen Gebiet unterscheidet.

In dem zweiten Teil meiner Arbeit beschäftige ich mich mit den konkreten Werken: *Der Rekrut* (2) und *Die hölzerne Clara* (3). Bei jedem Werk analysiere ich die romantischen Elemente, die in diesem aufzufinden sind. Zuerst schildere ich den Inhalt der Geschichte (2.1, 3.1), aufgrund mangelnder Bekanntheit der Werke von Hendrik Conscience. Die Handlung ist von großer Bedeutung für das bessere Verständnis der Analyse bei der Werke. Bei den Werken beschreibe außerdem ich die Gattung (2.2, 3.2), in welche beide ein geordnet werden können. Als weiteres gemeinsames Element beschreibe ich die romantischen Helden (2.4, 3.3).

Selbstverständlich haben die Werke auch unterschiedliche Merkmale, die aber romantischer Natur sind. Bei dem Roman *Der Rekrut* handelt es sich um das Thema des Christentums, das ein sehr starkes Element des Romans darstellt. Das Christentums hat sich auch in der Zeit der Romantik stark ausgebreitet und ist damit ein Kern vielen romantischen Werke. Mit dem Thema des Christentums ist auch die romantische Liebe (2.5) sehr eng verbunden. Die Liebe ist eines der zentralen Motive in der romantischen Literatur. Das letztes Unterkapitel beschäftigt sich mit der Darstellung der Natur im dem Roman (2.6).

Im Rahmen des dritten Kapitels beschäftige ich mich noch mit der gesellschaftlichen und sozialen Thematik, die auch eine Rolle zusammen mit dem Thema der Familie in der damaligen Literatur spielt. Das Kapitel schließe ich mit der Thematik des Träumens, das ebenso als ein zentrales Motiv der Romantik gilt.

Bibliographie

Primärliteratur

Conscience, Hendrik. *Der Rekrut*. Über. von Oskar Ludwig Bernhard Wolff. Leipzig: Lorck, 1850.

Conscience, Hendrik. *Die hölzerne Clara*. Über. von Rudolf Müldener. Leipzig: Carl B. Lorch, 1850.

Sekundärliteratur

Altenhofer, Norbert und Albert Estermann. *Neues Handbuch der Literaturwissenschaft*. Frankfurt am Main: Athenaion, 1985. ISBN 3891040644.

Arblaster, Paul. *A history of the Low Countries*. 2nd edition. New York: Palgrave Macmillan, 2012. ISBN 9780230293106.

Arndal, Stefan, hrsg. von Bengt Algot Sørensen. *Geschichte der deutschen Literatur*. München: Beck, 2002. ISBN 9783406475894.

Bork, G. J. van. und P. J. Verkruijsse. *De Nederlandse en Vlaamse auteurs: van middeleeuwen tot heden met inbegrip van de Friese auteurs*. Weesp: De Haan, 1985. ISBN 9022845656.

Dawson, Paul Lindsay. *Dragoons of the Guard: 1806-1830*. Wakefield: Association Britannique de la Garde Imperiale, 2011. ISBN 9781447502531.

Engelbrecht, Wilken W. K. H., Lianne Barnard, Lucie Smolka Fruhwirtová, Martina Vitáčková a Eva Toufarová. *Dějiny nizozemské a vlámské literatury*. Praha: Academia, 2015. ISBN 978-80-200-2476-3.

- Fischer, Ernst. *Původ a podstata romantismu*. Přeložil Alexej Kusák. Praha: Nakladatelství politické literatury, 1966.
- Frenzel, Herbert A. und Elisabeth Frenzel. *Daten deutscher Dichtung: chronolog. Abriss d. dt. Literaturgeschichte*. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag, 1977. ISBN 3-423-03101-8.
- Gebhardt, Armin. *Karl Gutzkow: Journalist und Gelegenheitsdichter*. Marburg: Tectum, 2003. ISBN 3828884601.
- György, Lukács . *Der historische Roman*. Berlin: Aufbau, 1955.
- Hearder, Harry. *Europe in the nineteenth century, 1830-1880*. 2nd ed. New York: Longman, 1988. ISBN 0-582-02389-0.
- Huch, Ricarda. *Ausbreitung und Verfall der Romantik*. Zweiter Auflage. Leipzig: H. Haessel, 1908.
- Kosmann-Puto, Johanna Adriana und Ernst Kosmann, [red. Jozef Deleu... et al. und über. aus dem Niederländischen von Daniël de Vin]. *Die Niederlande & Geschichte der Nördlichen und Südlichen Niederlande*. Rekkem: Flämisch-Niederländische Stiftung "Stichting Ons Erfdeel", 1995. ISBN 9070831805.
- Köbler, Gerhard. *Historisches Lexikon der deutschen Länder: die deutschen Territorien vom Mittelalter bis zur Gegenwart*. München: Beck, 1990. ISBN 3406348386.
- Krijtová, Olga, Polišínský Josef. *Úvod do studia dějin a kultury Nizozemí*. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1963.
- Neubauer, Martin. *Romantik*. Stuttgart: Reclam, 2007. ISBN 9783150152300.
- North, Michael. *Geschichte der Niederlande*. München: Beck, 2013. ISBN 9783406653384.

Pölitz, Karl Heinrich Ludwig a Friedrich Bülow. *Die europäischen Verfassungen seit dem Jahre 1789 bis auf die neueste Zeit: mit geschichtlichen Erläuterungen und Einleitungen von Karl Heinrich Ludwig Pölitz*. 2. neugeordnete, berichtigte und erg. Aufl. New York: Olms, 1999. ISBN 3487109859.

Praz, Mario. *Liebe, Tod und Teufel: die schwarze Romantik*. Band 1. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1970.

Schulz, Gerhard. *Romantik: Geschichte und Begriff*. Originalausg. München: Verlag C.H. Beck, 1996. ISBN 978-3-406-41053-6.

Sklenářová, Sylva. *Nizozemsko*. Praha: Libri, 2006. ISBN 80-7277-310-0.

Ter Haar, Carel. Die niederländische Literatur. In: *Neues Handbuch der Literaturwissenschaft*. Frankfurt am Main: Athenaion, 1985. ISBN 3891040644.

Internetquellen

Encyclopedia Britannica [online]. [cit. 2017-17-07] Dostupné z:
<https://www.britannica.com/place/Low-Countries>

Annotation

Příjmení a jméno autora: Poledníková Michaela

Název katedry a fakulty: Katedra germanistiky, FF

Název diplomové práce: Romantismus v Nizozemí, vliv mezi Nizozemím a Německem

Vedoucí diplomové práce: Prof. PhDr. Ingeborg Fialová, Dr.

Počet znaků: 79 640

Počet příloh: 0

Počet titulů použité literatury: 25

Klíčová slova: romantická literatura, Nizozemí, Německo, Hendrik Conscience, Dřevěná Klára, Rekrut

Abstrakt: Práce představuje literaturu v období romantismu v Nizozemí. V rámci této práce se soustředím na elementy romantické literatury v dílech Dřevěná Klára a Rekrut, obě napsána nizozemským autorem Hendrikem Conscience. Obě knihy obsahují charakteristické znaky této epochy. Elementy, které zkoumám v nizozemské literatuře, poté porovnávám s podobou německé literatury.

Annotation

Author: Poledníková Michaela

Department: German studies, Faculty of Arts

Title: Romanticism in the Netherlands, an influence between Germany and Netherlands

Supervisor: Prof. PhDr. Ingeborg Fialová, Dr.

Number of signs: 79 640

Number of appendices: 0

Number of used titles: 25

Key words: romantic literature, Netherlands, Germany, Hendrik Conscience, *Wooden Clara*, *The Recruit*

Abstract: The thesis presents the literature in the era of romanticism in the Netherlands, within this thesis I focus on elements romantic literature in two books *Wooden Clara* and *The Recruit*, both written by Dutch author Hendrick Conscience. Both books contain characteristic signs of this era. The elements, which I research in the literature, I compare afterwards with a form of German literature.